

morsø



morsø

Aufstellungs- und Bedienungsanleitung

7110 & 7140



DIN · EN 16 510

Morsø Jernstøberi A/S · DK-7900 NYKØBING MORS
E-mail: info@morsoe.com · Website: www.morsoe.com

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihres neuen Morsø-Ofens!

Morsø stellt seit 1853 Kaminöfen her und verfügt über langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von Kaminöfen. Wenn Sie die Anweisungen dieser Anleitung zur Installation, Bedienung und Wartung befolgen, schaffen Sie die besten Voraussetzungen für einen sicheren und ordnungsgemäßen Gebrauch Ihres neuen Kaminofens über viele Jahre.

Inhalt	Seite Nr.
1.0 Aufstellen Ihres Morsø-Ofens	3
1.1 Auspacken des Ofens	3
1.2 Aufstellen des Ofens	3
1.3 Schornsteinfeger	3
1.4 Aufstellungsort des Ofens/einzuhaltende Abstände	3
1.5 Schornstein	4
1.6 Ofenrohranschluss	5
1.7 Anschluss an einen gemauerten Schornstein	6
1.8 Anschluss an einen Stahlschornstein	6
1.9 Faktoren, die den Schornsteinzug beeinflussen	7
2.0 Heiztechnik/Verwendung Ihres Ofens	9
2.1 Anheizen und Feuerungsintervalle	10
3.0 Regelmäßige Wartung des Ofens	13
3.1 Wartung von außen	13
3.2 Wartung von innen	13
3.3 Reinigung des Ofens	14
4.0 Technische daten	16

Extrazubehör

Zu den Morsø-Öfen gibt es zur Erleichterung der täglichen Bedienung und Pflege Ihres Morsø-Ofens ein umfangreiches Zusatzprogramm an Schornsteinen und Bodenplatten.

Gusseisen

Gusseisen ist ein lebendiges Material. Daher sind keine zwei Öfen gleich. Dies kann an Abweichungen beim Gusseisen innerhalb des Toleranzbereichs liegen oder dass die Öfen handwerklich ausgeführt werden.

Auf der Oberfläche des Gusseisens können ebenfalls kleinere Unebenheiten vorkommen.

1.0 Aufstellung Ihres Morsø-Ofens

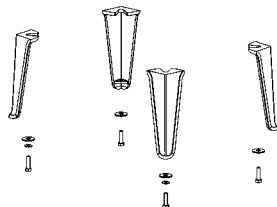
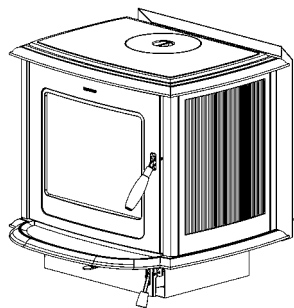
1.1 Auspacken des Ofens

Der Morsø 7110 wiegt 140 kg. und der Morsø 7140 wiegt 155 kg. Um Beschädigungen beim Auspacken und der Montage zu vermeiden, sollten man bei dieser Arbeit zu zweit sein. Während des Versands ist der Ofen an der Holzverpackung mit 4 Schrauben befestigt. Diese müssen herausgeschraubt werden. Die beiden gegossenen Rauchumlenkplatten und der Rost werden aus dem Ofen genommen. Der Ofen wird aus der Holzverpackung gehoben und vorsichtig auf die Rückseite gelegt.

Montage der FüÙe

Die 4 FüÙe, die sich zusammen mit 4 Ø30 mm Unterlagscheiben im Ofen befinden, werden mit den Schrauben befestigt, mit denen der Ofen während des Versands an der Holzverpackung befestigt war. Beachten Sie, dass die Unterlagscheiben, die zur Befestigung des Ofens während des Versands verwendet wurden, nicht verwendet werden dürfen. Wenn die Beine montiert sind, wird der Ofen angehoben, wobei jedoch darauf geachtet werden muss, dass die gusseisernen Rauchumlenkplatten und der gusseiserne Rost vorher aus dem Ofen genommen werden, um das Glas zu schonen.

Der Ofen eignet sich für den gelegentlichen Gebrauch.



1.2 Aufstellen des Ofens

Beim Aufstellen von Kaminöfen müssen nationale und örtliche Vorschriften beachtet werden.

Gleichzeitig müssen die örtlichen Vorschriften für den Anschluss an den Schornstein und für die Aufstellung von Schornsteinen berücksichtigt werden. Fragen Sie ggf. Ihren Schornsteinfeger um Rat. Sie selbst, Ihr technischer Berater oder Handwerker sind für die Einhaltung der nationalen und örtlichen Vorschriften verantwortlich.

1.3 Schornsteinfeger

Es kann, wie schon erwähnt, von Vorteil sein, sich vor dem Aufstellen des Ofens vom örtlichen Schornsteinfeger beraten zu lassen. Unter allen Umständen muss der Schornsteinfeger davon in Kenntnis gesetzt werden, wenn der Kaminofen aufgestellt wird. Der Schornsteinfeger führt eine Überprüfung der Installation durch und vereinbart einen Fegetermin. Falls der Schornstein einige Zeit nicht in Gebrauch war, sollte er auf Rissbildung, Vogelnester usw. untersucht werden, bevor er in Betrieb genommen wird.

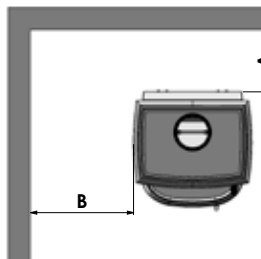
1.4 Platzierung des Ofens/Abstandsanforderungen

Wenn der Kamin in der Nähe von brennbarem Material aufgestellt wird, gelten bestimmte Anforderungen an die Abstände.

Beim Aufbau eines Kaminofens müssen die Anforderungen an die einzuhaltenden Abstände befolgt werden.

Für den Kaminofen selbst und das Rauchrohr gibt es Anforderungen an die einzuhaltenden Abstände an brennbares Material. Die höchsten Abstandsanforderungen betreffen zumeist das Rauchrohr. Die gesamte Installation muss den längsten Abstand einhalten.

Min. Abstand zu brennbarem Material - Morsø 1126			
Ofentyp	Hinter dem Ofen (A)	Zu Seiten des Ofens (B)	Abstand zum Mobiliar
Morsø 7110/7140 mit ungeschütztem Rauchrohr- stutzen	300 mm	500 mm	2000 mm
Morsø 7110/7140 mit geschütztem Rauchrohr- stutzen	150 mm	500 mm	



Abstandsanforderungen für das Rauchrohr/ Ofenstutzen

Wird bei Installation des Ofens an brennbares Material ein nicht-isoliertes Rauchrohr/ Ofenstutzen verwendet, muss der Abstand zwischen dem nicht-isolierten Rauchrohr/ Ofenstutzen und der brennbaren Wand das Dreifache des Durchmessers des Rauchrohrs betragen, mindestens aber 375 mm.

Bei anderen CE-gekennzeichneten Rauchrohren (isoliert) sind die Abstandsanforderungen am Rohr zu finden.

Abstandsanforderungen für die komplette Installation (Ofen und Rauchrohr/ Ofenstutzen)

Einzuhalten ist der längste Abstand, entweder vom Rauchrohr oder vom Ofen.

Aus Rücksicht auf die Wärmezirkulation, die Reinigung und ggf. die Innenreinigung des Ofens wird ein Abstand von 10-15 cm zum Mauerwerk empfohlen. Eine Tapetenschicht wird in der Regel, wenn sie auf Mauerwerk angebracht wurde, als nicht brennbares Material betrachtet.

Fußböden

Vor den Feuerungsöffnungen von Feuerstätten für feste Brennstoffe sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus Nichtbrennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muß sich nach vorn auf mindestens 50 cm und seitlich auf mindestens 30 cm über die Feuerungsöffnung hinaus erstrecken.

Man muss sich natürlich vergewissern ob die Unterlage das Gewicht des Ofens und ggf. des Stahlschornsteins tragen kann.

Möblierungsabstand

Der empfohlene Möblierungsabstand beträgt 2000 mm. Man sollte jedoch prüfen, ob Möbel und andere Gegenstände nicht austrocknen, wenn sie zu dicht am Ofen stehen.

Der Abstand zu brennbarem Material vor dem Ofen beträgt 2000 mm.

Ein Kaminofen erhitzt sich während des Heizens. Daher müssen gewisse Vorsichtsmaßnahmen insbesondere in Bezug auf den Kontakt von Kindern mit dem Ofen getroffen werden.

1.5 Der Schornstein

Falls die örtlichen Vorschriften dies erlauben, kann der Ofen an einen Schornstein angeschlossen werden, an den schon eine andere geschlossene Feuerstätte (z. B. eine Ölofen oder ein anderer Kaminofen) angeschlossen ist. Dabei muss jedoch auf mögliche Anforderungen an die

Platzierung des Rauchrohrs geachtet werden, wenn zwei oder mehr Feuerstätten an den gleichen Schornstein angeschlossen werden.
In Deutschland ist es teilweise möglich einen Kaminofen an dem gleichen Schornstein zu montieren, an dem bereits bestimmte Typen von Gas- oder Ölheizung angeschlossen ist.

Um einen Kaminofen an solch einen Schornstein zu montieren benötigen Sie die Zustimmung Ihres Bezirksschornsteinfegermeisters und es muss eine Schornsteinberechnung nach EN 13384 vorliegen.

Morsø Jernstøberi A/S übernimmt keine Verantwortung für die Installation eines Kaminofens an einem Schornstein an dem bereits eine Gas- oder Ölheizung installiert ist.

Ein moderner, leistungsstarker Ofen stellt hohe Anforderungen an Ihren Schornstein. Lassen Sie den Schornstein daher durch den Schornsteinfeger überprüfen.

Die Öffnung des Schornsteins muss den nationalen und örtlichen Vorschriften entsprechen. Die Öffnungsfläche sollte jedoch bei Kaminöfen generell mindestens 175 cm^2 (150 mm Durchmesser) betragen.

Eine zu große Schornsteinöffnung führt dazu, dass zu viel Energie erforderlich ist, um den Schornstein soweit aufzuheizen, dass er genug zieht. Falls es sich um einen gemauerten Schornstein mit größerer Öffnung handelt, empfiehlt es sich, eine isolierende Schornsteinauskleidung mit dem richtigen Durchmesser einzusetzen. Dadurch wird ein besserer Zug und ein wirtschaftlicheres Heizen erzielt.

Es gibt keine genauen Anforderungen an die Höhe des Schornsteins, aber er muss so hoch sein, dass er ausreichend zieht und der Rauch nicht zu Belästigungen führt. Als Grundregel ist der Zug zufriedenstellend, wenn der Schornstein 4 Meter über den Ofen und 80 cm über den Dachfirst hinaus führt. Wenn sich der Schornstein an den Seiten des Hauses befindet, sollte die Spitze des Schornsteins niemals niedriger als der Dachfirst oder der höchste Punkt des Daches sein. Beachten Sie, dass es meist nationale und örtliche Bestimmungen bezüglich der Platzierung von Schornsteinen auf strohgedeckten Dächern gibt. Siehe den Abschnitt 1.9 Zug.

Der Schornstein und das Rauchrohr müssen mit Reinigungsklappen versehen werden. Die Größe der Reinigungsklappen im Schornstein muss mindestens der Öffnungsfläche des Schornsteins entsprechen.

Der Schornstein muss für eine äußere Wartung zugänglich sein, und es muss Zugang zu den Reinigungsklappen und dem Schornstein bestehen, falls er von oben gereinigt werden muss (z. B. Stahlschornsteine).

1.6 Rohranschluss

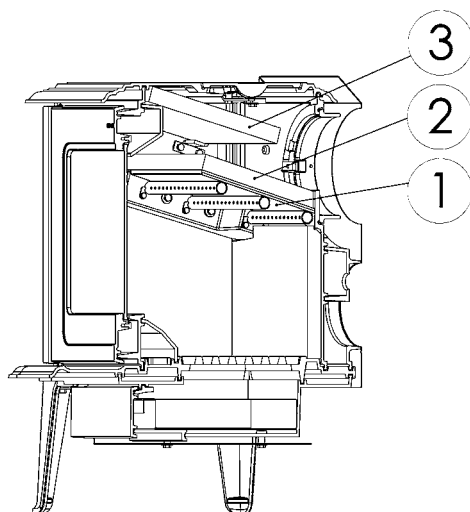
Der Ofen verfügt als Standard über einen nach oben führenden Rauchstutzen (1) und einen gusseisernen Deckel, der an der gusseisernen Rückplatte hinter den Konvektionsrückplatten angebracht ist. Falls der Ofen mit dem Rauchabzug nach hinten montiert werden soll, muss der Eisenblecheinsatz in den Konvektionsrückplatten mit einem Hammer mit kurzen, kräftigen Schlägen aus den kleinen „Brücken“ herausgeschlagen werden, die ihn an seinem Platz halten. Der Rauchstutzen im Ofen wird demontiert und der Deckel wird aus der Rückplatte entfernt, indem er gegen den Uhrzeigersinn gedreht wird. Der Deckel wird wieder an der oberen Platte montiert, indem er hineingedrückt und gegen den Uhrzeigersinn gedreht wird. Der Deckel dient als Reinigungsdeckel und erleichtert den Zugang bei der jährlichen Reinigung des Ofens. Der Rauchstutzen wird zentriert und an der Rückseite des Ofens mit den beigegefügt Schrauben und Kappen befestigt.

Platzierung der Rauchumlenkplatten

Die Rauchumlenkplatten werden im Ofen mitgeliefert.

Die oberste Rauchumlenkplatte (3), die aus Vermiculite besteht, befindet sich bei der Lieferung schon an ihrem Platz. Danach werden die beiden gusseisernen Rauchumlenkplatten (1) über den 3 rostfreien Rohren angebracht, die für die sekundäre Luftzufuhr der Verbrennung sorgen. (siehe Skizze) Zuletzt wird die Isolierungsmatte (2) sorgfältig über den gusseisernen Rauchumlenkplatten angebracht.

Vergewissern Sie sich, dass die Rauchumlenkplatten korrekt montiert sind, und dass die Isolierungsmatte die gesamte Rauchumlenkplatte bedeckt.



1.7 Anschluss an einen gemauerten Schornstein

In der Wand wird eine Rauchrohrbuchse festgemauert, und das Rauchrohr wird in diese eingeführt. Das Rohr darf nicht in die Schornsteinöffnung hinein geschoben werden. Es darf nur bis zur Innenseite der Schornsteinöffnung reichen. Die Verbindungen zwischen Ofen und Rohr und Rohr und Mauerbuchse müssen mit Glasschnur abgedichtet werden. Normalerweise müssen die Rohrverbindungen nicht abgedichtet werden.

Ein Übergang von einem senkrechten zu einem waagerechten Rauchrohr kann am besten mit einem weichen Knie ausgeführt werden, damit der Schornsteinzug nicht verloren geht.

Die Abmessungen des Rauchrohrs müssen den nationalen und örtlichen Vorschriften entsprechen. Morsø empfiehlt jedoch, dass Rauchrohre in 2 mm dickem Stahlblech ausgeführt werden, da sich dadurch die Lebensdauer des Rauchrohrs verlängert.

1.8 Anschluss an einen Stahlschornstein

Wenn es sich um eine Anordnung handelt, bei der der Schornstein direkt durch die Decke nach oben geführt wird, müssen die nationalen und örtlichen Vorschriften bezüglich des Abstands des Schornsteins zu einer brennbaren Decke befolgt werden. Der Schornstein wird am Rauchstutzen mithilfe Glasschnur abgedichtet. Es ist wichtig, dass der Schornstein an einer Dachhalterung befestigt ist, damit es nicht der Ofen ist, der den Schornstein trägt. (Siehe die Anweisungen des Schornsteinherstellers). Ein großes Gewicht auf der oberen Platte des Ofens kann zur Rissbildung führen. Die Garantie von Morsø umfasst nicht die obere Platte, wenn der Schornstein ohne Dachhalterung montiert wurde.

Falls aufgrund einer Fehlbedienung des Ofens oder der Verwendung von feuchtem Brennstoff über einen längeren Zeitraum hinweg ein Schornsteinbrand entsteht, muss die Luftzufuhr ganz geschlossen und die Feuerwehr gerufen werden.

Bitte beachten!

Reinigungsmöglichkeiten: Wenden Sie sich an den Schornsteinfeger.

Bei zu geringem Schornsteinzug ist es vorteilhaft, das Rauchrohr so anzubringen, dass es nach oben aus dem Ofen hinaus führt, da dadurch die Rauchwanderung in der Brennkammer vermindert wird. Vermeiden Sie mehr Biegungen als erforderlich und begrenzen Sie die Länge des Rauchrohres, da andernfalls der Schornsteinzug vermindert wird.

Frischluftezufuhr

Ein Kaminofen benötigt Luft zur Verbrennung. Dadurch trägt eine Kaminofenheizung zu einem gesunden Innenraumklima im Haus bei. Wenn das Haus sehr gut abgedichtet ist, und insbesondere, wenn es dort eine Dunstabzugshaube oder eine Belüftungsanlage gibt, kann es erforderlich sein, in dem Raum, in dem der Kaminofen aufgestellt wird, Luftschlitze anzubringen. Andernfalls ist der Schornsteinzug zu schwach, was dazu führen kann, dass der Ofen nicht richtig brennt und beim Öffnen der Feuerungstür Rauch austritt. Wenn Luftschlitze erforderlich sind, sind diese so anzubringen, dass sie nicht blockiert werden können.

1.9 Zug

Falls aus dem Ofen Rauch entweicht, wenn die Ofentür geöffnet wird, liegt das an einem schlechten Zug im Schornstein. Für diesen Ofentyp ist ein Zug im Schornstein von mindestens 10 PA erforderlich, damit eine zufrieden stellende Verbrennung stattfindet und das Austreten von Rauch verhindert wird. Es besteht jedoch immer noch die Gefahr, dass Rauch austritt, wenn die Ofentür geöffnet wird, während sehr stark geheizt wird. Die Abgastemperatur am Abgasstutzen bei Nennwärmeleistung beträgt 332 °C. Falls Sie im Zweifel sind, können Sie gegebenenfalls Ihren Schornsteinfeger den Zug im Schornstein messen lassen.

Faktoren, die den Schornsteinzug beeinflussen

Der Schornsteinzug entsteht auf Grund des Unterschieds zwischen der hohen Temperatur im Schornstein und der kälteren Außentemperatur. Länge und Isolierung des Schornsteins, Wind und Wetterverhältnisse bestimmen über das Zustandekommen des richtigen Unterdrucks, der den Schornsteinzug entstehen lässt, mit.

Verringerter Schornsteinzug entsteht wenn:

- Der Temperaturunterschied zu gering ist. Beispielsweise bei einem schlecht isolierten Schornstein.

Wenn der Schornstein zu kalt ist, kann es helfen, wenn Sie vor dem Anheizen in der Reinigungstür des Schornsteins eine zusammengeknüllte Zeitung anzünden.

- Die Außentemperatur zu hoch ist. Beispielsweise im Sommer.
- Es windstill ist.
- Der Schornstein zu niedrig ist, sodass er sich im Winschatten des Daches oder hoher Bäume befindet.

In diesen Fällen ist auch das Risiko einer Rauchbelästigung am größten.

- Es kommt die falsche Luft in den Schornstein. Beispielsweise durch mangelhafte Fugen oder Undichtigkeiten an der Reinigungstür oder dem Rauchrohr.
- An den Schornstein sind undichte, unbenutzte Feuerstellen angeschlossen.
- Rauchrohr und Schornstein sind auf Grund mangelhafter Reinigung mit Ruß verstopft.
- Das Haus ist zu gut abgedichtet (siehe Abschnitt: Frischluftezufuhr).

Guter Schornsteinzug entsteht, wenn:

- Der Unterschied zwischen der Temperatur innen im Schornstein und draußen groß ist. Also beim Heizen, wenn der Bedarf am größten ist.
- Das Wetter klar ist und ein guter Wind weht.
- Der Schornstein die richtige Höhe hat: Min. 4 Meter über dem Ofen und frei vom Dachfirst.

Wertetripel zur Berechnung des Schornsteins
nach EN 13384 Teil 1 und Teil 2 bzw. Teil 3
für den Kaminofen serie 7100
der Firma Morsø Jernstøberi A/S, Furvej 6, DK-7900 Nykøbing Mors

Nennwärmeleistung	5.4kW
Betriebsweise geschlossen	Brennstoff Scheitholz
Abgasmassenstrom bez. auf NWL	5.95 m (g/s)
Abgastemperatur gemessen im Abgasstutzen	332° C
Förderdruck	12 Pa
Förderdruck bei 0,8 x NWL	9.6 Pa

Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so daß die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/-reglers so zu betreiben, daß der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden.

Raumheizvermögen

Das Raumheizvermögen ist entsprechend EN 13240 für Räume, deren Wärmedämmung nicht den Anforderungen der Wärmeschutzverordnung entspricht, für eine Nennwärmeleistung von 7 kW.

Bei günstigen Heizbedingungen-nach EN 13384 zu berechnen

Bei weniger günstigen - 120 m³

Bei ungünstigen - 82 m³

Für Zeitheizung - Unterbrechung von mehr als 8 h - ist das Raumheizvermögen um 25% weniger.

2.0 Feuerungstechnik/Einsatz des Ofens

Ihr Ofen verfügt über eine Luftzufuhr an 2 Stellen.

Einer vorgewärmten primären Luftzufuhr, die der Verbrennung mit hoher Geschwindigkeit über das Glas zugeführt und mit einem Griff unter dem Aschekasten bedient wird.

Bei der primären Luftzufuhr wird die Verbrennung reguliert und Luft zugeführt, wenn der Griff nach rechts geschoben wird.

Die sekundäre Luftzufuhr erfolgt über das Feuer durch eine größere Anzahl von Löchern in den unter den Rauchumlenkplatten angebrachten rostfreien Rohren. Diese Luftzufuhr muss stets offen sein und kann daher nicht reguliert werden.

Achten Sie darauf, dass die Aschentür während des Heizens stets geschlossen sein muss.

Ihr neuer Morsø-Ofen wurde für das Befeuern mit Holz EN-geprüft.

WICHTIG!

Holz ist ein äußerst gashaltiges Material (ca. 75%). Diese Gase werden beim Heizen und beim Anzünden des Holzes freigesetzt, weshalb sie nach dem Einlegen von Holz unbedingt rasch angezündet werden müssen. Wenn das Holz nur glimmt – insbesondere, nachdem es neu hineingeschoben wurde –, gibt es eine starke Rauchentwicklung, die schlimmstenfalls zu einer explosionsartigen Entflammung der Gase mit etwaigen Folgeschäden am Ofen führen kann. Damit diese vom Holz freigesetzten Gase entflammt werden können und die Flammen während des Verbrennungsprozesses klar und konstant bleiben, muss deshalb unbedingt immer die erforderliche Sauerstoffmenge (Luftmenge) zugeführt werden.

Da das Einstellen der Luftzufuhr, die Anzündmethode sowie die Feuerungsfrequenz vom Schornsteinzug, den Wind- und Wetterverhältnissen, dem Brennstoff usw. abhängig sind, kann es etwas dauern, bis Sie Ihren Ofen unter den gegebenen Verhältnissen richtig kennen gelernt haben.

Obwohl Sie in Ihrem Morsø-Ofen beinahe alle Arten von Holz verbrennen können, sollten Sie kein nasses oder ungelagertes Holz verwenden. Das Holz sollte überdacht mindestens 1 Jahr, wenn nicht lieber 2 Jahre gelagert werden und dabei freiem Wind ausgesetzt sein. Soll das Holz schnell trocknen, sollte es nach dem Fällen sobald wie möglich gespalten werden. Das Holz kann verwendet werden, wenn der Feuchtigkeitsgehalt bei unter 20% liegt. Für die EN Tests der Kaminöfen wird Holz mit einem Feuchtigkeitsgehalt von $(16 \pm 4)\%$ verwendet. Verwenden Sie kein Treibholz, da dieses üblicherweise sehr salzhaltig ist und dadurch Ofen und Schornstein beschädigt. Imprägniertes und bemaltes Holz sowie Spanplatten geben giftigen Rauch und Dämpfe ab und dürfen deshalb auch nicht als Brennholz verwendet werden.

Bitte beachten Sie, dass im Ofen keine flüssigen Brennstoffe verwendet werden dürfen.

Holzzscheite mit einem Durchmesser von über 10 cm müssen immer gespalten werden. Die maximale Holzscheitlänge für diesen Ofen beträgt 30 cm. Die maximale Brennholzmenge beträgt 2 kg/Std. (max. 2 Holzscheite auf einmal einschieben).

Die ersten Male nur mäßig anfeuern, sodass die hitzebeständigen Anstrichfarben vor dem stärkeren Anfeuern gehärtet werden. Beim ersten Anfeuern kann die Farbe während der Härtungsphase Rauch und Gerüche abgeben, was völlig normal ist. Sorgen Sie in dieser Phase für eine gute Raumbelüftung.

Beim Aufheizen und Abkühlen können im Ofen knirschende Geräusche entstehen. Diese rühren daher, dass das Material großen Temperaturschwankungen ausgesetzt ist.

2.1 Anzünden und Heizintervalle

Während des Anzündens wird eine große Luftmenge benötigt. Wenn mit einem völlig kalten Ofen begonnen wird, empfiehlt es sich, die Türe die ersten Minuten lang offen zu lassen und die primäre Luftzufuhr maximal zu öffnen.

Um eine isolierende Ascheschicht am Boden des Ofens aufzubauen, sollten Sie beim ersten Anzünden 1-2 kg getrocknetes Kleinholz verbrennen. Sorgen Sie danach dafür, dass sich stets 1 cm Asche am Boden der Brennkammer befindet.

1. Die Glutschicht bildet sich schnell, wenn 2-4 Zündwürfel oder 7-10 zusammengeknüllte Zeitungsseiten unter 1-2 kg trockenem Kleinholz angezündet werden.



2. Die Luftzufuhr, die mit dem Griff unter dem Aschekasten bedient wird, wird vollständig geöffnet.



3. Nach dem Anzünden des Papiers/der Zündwürfel wird die Tür einen Spalt breit offen gelassen, so dass bei einer Öffnung von 5-10 cm ein guter Zug entsteht.



4. Wenn man (nach 5-10 Minuten) erkennen kann, dass der Schornstein so warm ist, dass ein Zug vorhanden ist, wird die Tür ganz geschlossen. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, wird sich nach weiteren 15-20 Minuten in der Brennkammer eine ausreichende Glutschicht gebildet haben.



5. Normalerweise sollte nachgelegt werden, solange noch Glut vorhanden ist. Die Glut wird auf dem Boden verteilt, jedoch hauptsächlich im vorderen Teil.



6. Es werden 3 Holzscheite mit ca. 0,7 kg und ca. 40 cm Länge in einer Lage mit einem Abstand von 1 cm zwischen den Holzstücken über die Glut gelegt.



7. Wenn die Luftzufuhr maximal geöffnet und die Tür geschlossen ist, brennt die neue Holzmenge innerhalb weniger Minuten.



Wichtig!

Es ist wichtig, dass das neu aufgelegte Holz schnell zu brennen beginnt. Eine schnelle Entzündung des Brennholzes erreicht man, indem man die Verbrennungsluft auf max. öffnet oder die Türe einen Spalt offen lässt, damit die Luftmenge zugeführt wird, die das Holz zur Entzündung benötigt.

Wenn das Brennholz dagegen nur schwelt, entsteht eine starke Rauchentwicklung, die im schlimmsten Fall zu einer explosionsartigen Entzündung der Rauchgase mit der Gefahr von Sach- und Personenschäden führen kann.



8. Danach wird die sekundäre Luftmenge auf die gewünschte Position justiert und die optimale Verbrennung setzt sich fort, bis nur noch Glut vorhanden ist.

Stellen Sie während und nach dem Hinunterschrauben der Verbrennungsluft sicher, dass immer genügend Luft (Sauerstoff) dafür vorhanden ist, dass die Flammen klar und konstant bleiben.

9. Die nächste Lage Holz kann genau wie in Punkt 5 und 6 beschrieben nachgelegt werden.



Normalerweise sollten Sie die Ofentür auf den ersten 2-3 Zentimetern langsam öffnen und dann abwarten, bis der Druck ausgeglichen ist, bevor Sie die Tür ganz öffnen. Auf diese Weise vermeiden Sie Rauchbelästigung, insbesondere in Verbindung mit schlechtem Schornsteinzug.

Die Ofentür sollten Sie bei starkem Heizen nie öffnen.

Ausgebranntes Holz verwandelt sich in glühende Holzkohle. Hat sich im Vorfeld bereits eine gute Glutschicht über einer genügend dicken Aschenschicht gebildet, bleibt der Ofen sehr lange heiß und zwar nicht zuletzt wegen der guten Eigenschaften von Gusseisen.

Vom Heizen über Nacht raten wir aufs Dringendste ab. Dadurch wird lediglich Umweltverschmutzung verursacht; der Ausnutzungsgrad des Brennholzes ist nur gering, da die Holzgase durch die niedrige Temperatur nicht entflammt werden. Stattdessen setzen sie sich als Ruß (unverbrannte Gase) im Schornstein und im Ofen fest. Unter extremen Verhältnissen wie z.B. schlechtem Schornsteinzug, großen Holzmengen oder nassem Brennholz kann es schlimmstenfalls zu einer explosionsartigen Entflammung kommen.

Heizt man im Sommer, wo der Wärmebedarf sehr gering ist, ist die Verbrennung schlecht. Da der Ofen zu stark heizt, schraubt man die Verbrennung hinunter. Sorgen Sie jedoch stets dafür, dass die Flammen konstant bleiben, solange das Holz noch nicht in Holzkohle umgewandelt wurde. Wollen Sie weniger stark heizen, füllen Sie den Ofen mit einer geringeren Holzmenge.

Beim Heizen mit nassem Brennholz geht ein großer Teil von dessen Heizenergie darauf, das Wasser aus dem Holz zu verdrängen, ohne dass dadurch Hitze an den Ofen abgegeben würde. Diese unvollständige Verbrennung führt zu Rußablagerungen in Ofen, Rohr und Schornstein.

Vergleich zwischen dem Heizen mit Holz und dem mit Öl:

Holzart (Wasserinhalt von 20%)	Anzahl Kubikmeter pr. 1000 l. Öl
Eiche	7,0
Buche	7,0
Esche	7,2
Ahorn	7,5
Birke	8,0
Ulme	8,9
Fichte	10,4
Edeltanne	10,9

3.0 Regelmäßige Ofenpflege

3.1 Wartung von außen

Die Oberfläche des Ofens verfügt über einen hitzebeständigen Senotherm-Anstrich. Dieser hält sich am besten, wenn von ihm nur mit einer weichen Düse der Staub abgesaugt oder er mit einem trockenen, fuselfreien Tuch abgewischt wird.

Die gestrichene Oberfläche kann mit der Zeit bei zu starkem Heizen einen gräulichen Schimmel erhalten, aber der Ofen kann leicht mit etwas Morsø-Sprühfarbe wieder aufgefrischt werden, die Sie bei Ihrem örtlichen Händler kaufen können.

Die Morsø-Öfen sind mit Morsø Original schwarz (früher Morsø Anthrazit/Koks) oder grau lackiert. Die Farben können als Sprühdose oder als Anstrichs Farbe bei Ihrem Morsø-Händler gekauft werden.

3.2 Wartung innen

Glas

Wenn korrekt mit Holz geheizt wird, setzt sich kein oder nur wenig Ruß an dem keramischen Glas ab. Falls sich beim Anzünden am Glas Ruß gebildet hat, wird dieser weggebrannt, wenn der Ofen normal beheizt wird. Falls das Glas durch falsche Benutzung stark verrußt wird, kann es z. B. mit dem Morsø-Glasreiniger einfach gereinigt werden. Das Glas muss kalt sein, wenn diese Reinigung stattfindet. Der Ofen sollte nicht mit Scheiten gefüllt werden, die so lang sind, dass sie gegen das Glas drücken, wenn die Tür geschlossen wird.

Ursachen für verrußtes Glas:

- Zu nasses Brennholz.
- Zu große Holzscheite/nicht gespaltenes Holz.
- Zu geringe Verbrennungstemperatur.
- Zuviel Luft durch den Bodenrost (Aschentür offen)

Keramikglas auswechseln

Aufgrund seiner erhöhten Schmelztemperatur kann Keramikglas nicht wiederverwertet werden. Werden Keramikglas und gewöhnliches Altglas miteinander vermischt, nimmt die Rohware Schaden, wodurch das Glas-Recyclingverfahren abgebrochen werden kann. Bitte sorgen Sie dafür, dass feuerfestes Glas nicht in den gewöhnlichen Glascontainer gelangt. Sie leisten damit einen großen Beitrag zugunsten der Umwelt.

ACHTUNG: Muss als Keramikglas bei einer Entsorgungsstelle abgegeben werden.

Inwendige Gusseisenteile und andere Verschleißteile

Rauchumlenkplatten und andere Teile, die in direkten Kontakt mit Feuer und glühendem Brennstoff kommen, sind Verschleißteile. Sie brennen daher besonders schnell durch. Bei richtigem Gebrauch halten sie jedoch viele Jahre. Durch zu starkes Heizen wird das Durchbrennen selbstverständlich gefördert. Die genannten Teile können ausgetauscht werden. Wenn die Rauchumlenkplatten beschädigt und nicht rechtzeitig ausgetauscht werden, wird die obere Platte dadurch einer so hohen Temperatur ausgesetzt, dass sie beschädigt werden kann.

Beachten Sie, dass die Konstruktion nicht geändert werden darf, und dass es sich bei Teilen, die ausgetauscht werden, um Originalteile von MORSØ handeln muss.

Ursachen für zu schnellen Verschleiß der inneren Teile:

- Zu kräftiges Heizen.
- Zuviel Luft durch den Bodenrost (Achentür offen).
- Verwendung von zuviel trockenem Holz (Möbelabfallholz).
- Zuviel Ruß oben auf den Rauchleitplatten (siehe Abschnitt Reinigung).
- Zuviel Asche in der Ascheschublade (siehe Abschnitt Asche).

Dichtungen

Im Laufe der Zeit verschleiben die Dichtungen der Türen und sollten, um eine unkontrollierte Verbrennung zu verhindern, bei Bedarf ausgetauscht werden. Verwenden Sie das Dichtungsset von Morsø.

Hinweis: Normale Verschleißteile fallen nicht unter die erweiterte Garantie von Morsø.

Das Wartungssortiment (Ersatzteil, Glasreiniger, Farbe, Dichtungsset usw.) ist bei Ihrem Morsø-Händler erhältlich.

3.3 Reinigung des Ofens

Speziell an der Oberseite der obersten Rauchumlenkplatte und an der Isolierungsmatte über den beiden gusseisernen Rauchumlenkplatten kommt es aufgrund des Zugs im Schornstein und nach dem Fegen zur Bildung einer Asche- und Rußschicht. Die Asche wirkt als Isolierung, was das Durchbrennen der Rauchumlenkplatten beschleunigen kann.

Während einer normalen Reinigung können die Isolierungsmatte und die Rauchumlenkplatten aus dem Ofen genommen werden. Wenn diese entfernt sind, kann die Rauchkammer über den Rauchumlenkplatten gereinigt werden.

Die oberste Rauchumlenkplatte ruht auf zwei Beschlägen, die an den Seiten befestigt sind. Indem die Rauchumlenkplatten ein wenig angehoben werden, können die Beschläge angehoben und entfernt werden und die Rauchumlenkplatten können heruntergekippt werden, sodass sie auf den rostfreien Sekundärrohren ruhen. Von dort aus können sie gereinigt und an der Oberseite staubgesaugt werden.

Wenn die oberste Vermiculite-Rauchumlenkplatte (3) ausgetauscht werden soll, müssen zuerst die beiden vordersten sekundären rostfreien Rohre entfernt werden. Diese werden entfernt, indem die kleinen rostfreien Schrauben der am Ende der Rohre montierten Beschläge entfernt werden. Danach werden die Seitensteine abgelegt, und die oberste Vermiculite-Rauchumlenkplatte kann aus dem Ofen genommen werden.

Die Rauchumlenkplatten werden vor der erneuten Montage gereinigt, wobei man sich vergewissern sollte, dass sie korrekt montiert werden.

Heute muss der Schornsteinfeger neben dem Fegen des Schornsteins und der Reinigung des Rauchrohrs auch dafür sorgen, dass der Ruß im Ofen entleert wird. Die Anzahl der Fegungen/Reinigungen des Ofens wird vom Schornsteinfeger nach Absprache mit Ihnen festgelegt.

Wir empfehlen ausdrücklich, die Scharniere und Schließmechanismen einmal jährlich oder je nach Bedarf zu schmieren, um eine gute Funktionsfähigkeit und lange Lebensdauer zu sichern und Abnutzung und Verschleiß zu verringern.

Wir empfehlen als Schmiermittel Kupferfett oder ein anderes ebenso hitzebeständiges Fett.

Asche

Wie schon zuvor beschrieben, sollte am Boden der Brennkammer eine ca. 1 cm dicke isolierende Aschenschicht sein, damit eine hohe Verbrennungstemperatur erreicht wird. Wenn die Aschenschicht zu dick wird, muss die Asche in die Ascheschublade hinunter gefegt werden. Leeren Sie die Schublade, bevor sie ganz gefüllt ist, damit die Asche nicht um den Rost isoliert, weil dies das Durchbrennen beschleunigen kann.

Die Asche kann in den meisten Fällen mit dem Haushaltsmüll entsorgt werden. Da in der Ascheschublade noch nach mehreren Tagen Glut verborgen sein kann, kann es erforderlich sein, die Asche in einem Behälter aus nicht brennbarem Material aufzubewahren, bevor sie in den Müllsack geleert wird.

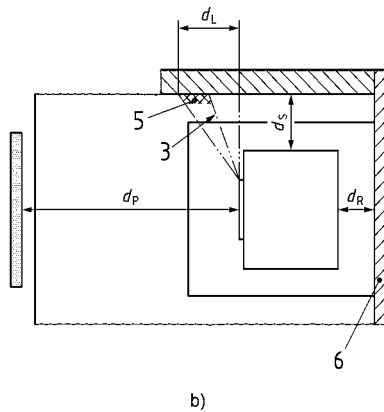
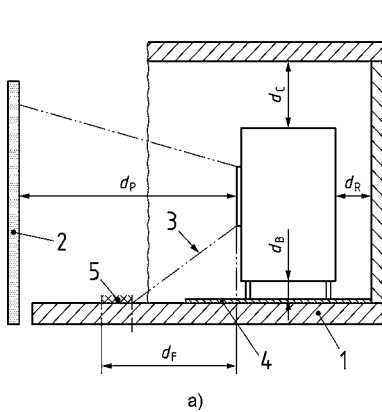
Asche von einem Kaminofen eignet sich nicht als Gartendünger. Wenn farbige Broschüren, angestrichenes oder imprägniertes Holz oder ähnliches im Ofen verbrannt wurde, darf die Asche nicht auf der Erde verteilt werden, da sie Schwermetalle enthalten kann.

4.0 Technische Daten

Bei Nennwärmeleistung

Ofenmodell	Morsø 7110/7140
Ofentyp (gemäß Norm EN 16510)	BF
Tragfähigkeit des Ofens (z. B. Schornstein) (kg)	120
Abgastemperatur am Rauchrohrstutzen (°C)	332
Abgasmassenstrom (g/s)	5.95
Schornsteinklasse T_{class} , minimum	T400-N1-D-Vm-L50060-G100
CO-Emission (bei 13 % O ₂) (mg/m ³ _n)	995
OGC-Emission (Teer u. Ä.) (bei 13 % O ₂) (mg/m ³ _n)	77
NOx-Emission (mg/m ³ _n)	28.4
PM-Emission (bei 13 % O ₂) (mg/m ³ _n)	12.2
Partikelemission, gewichteter Mittelwert (g/kg)	3.18
Partikelemission, Maximum bei Einzelprüfung (g/kg)	5.78
Wirkungsgrad (%)	76
Energieeffizienzindex (EEI)	101
Energieklasse	A
Nennleistung (kW) (geprüft)	5.78
Nennleistung (kW) (vom Hersteller angegeben)	5.4
Mindestförderdruck (Pa)	11.7
Verbrennungsluftverbrauch (max. Einstellung) (m ³ /h)	18.5
Brennstoff (Typ gemäß EN 16510 Tabelle B.2)	Scheitholz (I), Holzbriketts (K)
Nennbrennstoffmenge pro Auflage (kg)	1.20
Maximale Scheitholzlänge (cm)	30
Prüfinstitut, Benannte Stelle	1084
Alle Messdaten gemäß den Prüfnormen EN 16510-1:2022 / EN 16510-2:2022 sowie NS 3058-3059. Die Prüfungen wurden von einem akkreditierten Prüfinstitut durchgeführt.	

Bei einer akkreditierten Prüfung beträgt das Grundglutbett ca. 1/3 der Nennbrennstoffmenge, und der Prüfzeitraum reicht von der Aufgabe der Prüfbrennstoffmenge bis zum ungefähren Erlöschen der Flammen. Der Prüfzeitraum beträgt ca. 40 Minuten, und das Glutbett variiert um ±100 g gegenüber der vorherigen Beschickung.



Bildlegende

1	Prüfstandsboden
2	Vorderseite des Prüfstands
3	Strahlungsbereich
4	Bodenplatte
5	Kritischer Bereich (65-K-Temperaturgrenze aufgrund von Wärmestrahlung überschritten)
6	Prüfstandswände

Sicherheitsabstände bei Verwendung eines isolierten Rauchrohrs und eines ungeschützten Rauchrohrstutzens

Decke d_c	750 mm
Front d_p	2000 mm
Boden vor dem Ofen d_F	0 mm
Boden unter dem Ofen d_B	0 mm
Strahlungsbereich, Seite d_L	0 mm
Seitenwand d_s	500 mm
Rückwand d_R	300 mm

Physische Abmessungen des Ofens:

H x B x T:

670 mm x 575 mm x 580 mm

Wartungsteile für 7100

Beschreibung

Gusseiserner Rost
Rostfreie Rohre (lang)
Rostfreie Rohre (kurz)
Glas
Steinhalter
Vermiculite set

Artikelnr.

44711600
71710900
71711000
79710000
71710600
79710800

Garantie Produkt Registrierung

MORSØ 10-JAHRES-GARANTIESCHEIN

In jedem Morsø-Ofen stecken mehr als 160 Jahre Entwicklungs- und Produktionserfahrung. Die Qualitätskontrolle steht seit jeher im Mittelpunkt unseres Herstellungsprozesses und wir haben in allen wichtigen Produktionsphasen wirksame Maßnahmen zur Qualitätssicherung umgesetzt. Darum bietet Morsø – vorausgesetzt, der Ofen wurde von einem autorisierten Morsø-Händler geliefert – eine 10-jährige Herstellergarantie für Fabrikationsfehler an allen wichtigen Außenteilen seiner Öfen an.

Lesen Sie online mehr über „Morsø 10-Jahres-Garantie/Produktregistrierungskarte“ und registrieren Sie Ihren neuen Morsø-Ofen:
<http://www.morsoe.de/garantieregistrierung>

WICHTIG!

So heizen Sie sicher und richtig!

- **Nur trockenes Holz verwenden**

Verwenden Sie nur trockenes (max. 20% Feuchtigkeitsgehalt) und unbehandeltes Holz. Die Scheite müssen gespalten und 8 - 12 cm dick sein.

- **Anzünden**

Mit trockenem Reisig anzünden (verwenden Sie 1 - 2 kg). Lassen Sie während der Anzündphase die Tür angelehnt und halten Sie sich in der Nähe des Ofens auf.

- **Gute Glutschicht**

Stellen Sie vor dem Auflegen des Brennholzes sicher, dass Sie eine gute Glutschicht haben. Das Holz sollte innerhalb von 2 Minuten brennen. Wenn das Holz nicht brennt, kann dies im Extremfall zur Entzündung der Rauchgase führen, was die Gefahr von Sach- oder Personenschäden mit sich bringt.

- **Nachlegen**

Legen Sie immer 2 - 3 Holzscheite nach - nie mehr als 2 - 2,5 kg.

- **Ausreichende Luftzufuhr sicherstellen**

D. h. klare und gelbe Flammen.

- **Nie über Nacht brennen lassen**



By appointment to The Royal Danish Court

morsø

Morsø Jernstøberi A/S - 17.09.2026 - 72712400

Morsø JERNSTØBERI A/S · DK-7900 NYKØBING MORS
E-mail: info@morsoe.com · Website: www.morsoe.com